

Worte, die man oft zu hören bekommt: „Das ist auch so ein Stempelbruder!“ Ihr Glücklichen, die Ihr noch eine Stellung habt, verbittert uns nicht noch mehr, denkt daran wie unerwartet schnell auch Euch dieses traurige Los treffen kann. Wir hoffen und wünschen, daß auch für uns bald wieder der Tag kommt, wo wir am Wiederaufbau unseres lieben deutschen Vaterlandes mitwirken dürfen.

Wir glauben diesem erschütternden Stimmungsausbruch eines stillungslosen Kaufmanns aus dem Bezirk kein Kommentar beizugeben zu müssen.

Wahre Sprüche.

Der jetzt noch „Bilfner“ trinkt,
Zeigt offen, daß ihm etwas fehlt:
Das Mißgeschick für Jene, die man best zu Tod,
Der Sinn für unsere deutsche Wirtschaftsnote,
Da ihm nur wichtig die Befriedigung seiner Kette,
Spracharten der „Deutschen Aufbauhilfe“.

Unsere Arbeitslosigkeit ist zu einem großen Teile von uns selbst verschuldet, indem wir, statt die eigenen Fabriken und die Bauern zu beschäftigen, für etwa 1500 Millionen Mark vom Ausland kaufen, wofür wir gute deutsche Waren haben könnten. Und obendrein tun wir das noch in Ländern, die wie die Tschechoslowakei, die Deutschen fort und fort bedrängen. Da mit begehren wir Verrat an unseren Auslandsbrüdern, sowie an unserer deutschen Wirtschaft.

Württemberg.

Delbronn, 18. Dez. (Die Betragsgerichte bei der Ortskrankenkasse. — Urteil.) Der große Prozeß gegen den früheren Verwaltungsdirektor der hiesigen Ortskrankenkasse, Luz und Genossen, vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht endete heute vormittag nach zehntägiger Dauer mit folgendem Urteil: Verwaltungsdirektor Luz erhielt wegen eines fortgesetzten Vergehens der Untreue in Lateinheit mit einem Betragsfall des § 23 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung 6 Monate Gefängnis und 200 M. Geldstrafe. Von den 12 Anklagepunkten wurden 1 als völlig einwandfrei erwiesen erachtet. Das Urteil wurde nach allen Seiten eingehend begründet. Es wurden alle nur möglichen Milderungsgründe für den Verurteilten in Berücksichtigung gezogen. Auf der anderen Seite ist Mißbrauch mit öffentlichen Geldern getrieben worden und das Urteil soll zugleich eine Warnung sein. In der Begründung wird u. a. auch gesagt, daß der Württ. Krankentfassenverband in der Diätenfrage in den Jahren 1924-27 rascher und deutlicher hätte durchgreifen sollen. Von den beiden anderen Mitangeklagten wurde der Kassier der Ortskrankenkasse Delbronn, Kaslin, freigesprochen, dagegen Kaufmann Hirsdmann aus Forstheim wegen Weibliche zur Untreue anstelle von 10 Tagen Gefängnis zu der Geldstrafe von 200 M. verurteilt.

Ludwigsburg, 18. Dez. (Trauerfeier für Oberbürgermeister Dr. Erich Schmid.) Unter großer Anteilnahme aller Schichten der Bevölkerung fand Mittwoch nachmittag in der Kapelle des Neuen Friedhofs für Oberbürgermeister Dr. Erich Schmid eine Trauerfeier statt. Die Feier fand bei weit geöffneten Türen statt. Es waren Hauptredner aufgestellt, die der Trauergemeinde außerhalb der Kapelle die Rede des Geistlichen und die vielen Nachrufe übermittelten. Stadtpfarrer Kroschütz gedachte der Verdienste, die sich der Verstorbene um Ludwigsburg erworben hat. Dann folgten zahlreiche Nachrufe unter Niederlegung von Kranz, so von Dr. Viktor Welscher und Stadtpfarrer Wender für die Bürgererschaft und den Gemeinderat, ferner durch Vertreter der Stadt, Beamten, Angestellten und Arbeiter, der Landmannschaft Ghibelina für die Deutsch-Demokratische Partei waren Landtagsabgeordneter Dr. Bradmann, für die Vereinigung württ. Ortsvorsitzer Staatsrat Rath, für den Württ. Städtetag Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager erschienen und legten Kranz nieder. Auch die Stadtgemeinde Delbronn, die Technische Hochschule, die Amtsförperschaft Ludwigsburg, die Kirchengemeinden Ludwigsburg, die Reichswehrtruppenteile der Stadt, die Nachbargemeinde Kornwestheim und noch viele andere Vereinigungen ließen Kranz niederlegen.

Stuttgart, 18. Dez. (Klame an Telephonanlagen.) Von der Postverwaltung werden alle Firmen, die an Rasten (Telephonanlagen) Schilder-Klame und dergleichen angebracht haben, aufgefordert, diese in kürzester Frist zu entfernen. Andernfalls sollen die Klamen durch Telegraphenarbeiter auf Kosten der Anbringer entfernt werden.

Heutlingen, 18. Dez. (Trichinen in Heutlingen.) Bei einem in der vergangenen Woche geschlachteten Schwein wurden Trichinen gefunden. Das Schwein kamme von Deschingen in der Steintal. Die Feststellung einer großen Anzahl dieser gesundheitsgefährlichen Parasiten bewies aufs neue die Richtigkeit der Einführung der Trichinenschau, aber auch die Tatsache, daß Trichinen nicht nur bei norddeutschen, sondern auch bei unseren einheimischen Schweinen vorkommen.

Göttlingen, 18. Dez. (Unglücklicher Schütze.) Der 19-jährige Josef Storz von Sulzbach, hies. Gemeinde, sollte am letzten Samstag morgen einem Jagdbesitzer von Leinensried, O.H. Schwaben, Hasen antreiben. Statt des Hasen wurde aber der Treiber getroffen, der ziemlich schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Rordprozeß Biedermann.

Koblenz, 18. Dez. Am 10. Verhandlungstag erfolgte zunächst die Vernehmung mehrerer Versicherungsbekannteten über die Versicherungsmängelheiten des Angeklagten. Viel Zeit nahm dann hauptsächlich auch die Vernehmung von Kriminal- oderinspektor Biedermann in Anspruch, der die ersten Vernehmungen vorgenommen hat und betonte, daß die Aussagen Biedermanns am zweiten Verhöre einigemale von denen beim ersten Verhöre abwichen. Biedermann bezeichnete als mögliche Täter drei Fremde, die an seinem Haus dreimal gefloht haben sollen. Der Zeuge gab dann nähere Angaben über diese eingehenden Nachforschungen nach diesen angeführten Tätern. Alle diese Nachforschungen blieben erfolglos. Der Zeuge erklärte weiter, übrigens hätten die Umstände, wie er sie entworfen, schon eine halbe Stunde nach seiner Ankunft ergeben, daß der Täter unter Bewachung im Hause saß.

Baden.

Hurgheim, 17. Dez. Vor dem erweiterten Schöffengericht fand die Verhandlung über einen bedauerlichen Unglücksfall statt, der sich im Hofe des Schauspielhauses am 12. November ereignete. Der 19-jährige Schauspieler Geza Reich und sein 17-jähriger Kollege Kainitz, beide aus Wien gebürtig, übten sich aus Anlaß eines eklektischen Erinnerungstages mit Florettfechten. Hierbei brang das kampfeuige Florett des Reich so stark in das Auge und von hier weiter in den Schädel, so daß der Tod nach einigen Stunden eintrat. Das Gericht stellte fest, daß der bei dem Fechten verunglückte Kainitz den Florett-

stoch nicht in der fechttechnischen Weise abgeführt, sondern in die Höhe pariert hatte. Das Gericht sprach daher den Angeklagten frei.

Badischer Landtag und die Pleag.

Karlsruhe, 18. Dez. Ob die Pleag über den 1. Januar hinwegkommt, wird erhofft, scheint aber noch nicht ganz sicher zu sein. Die badische Regierung erklärt jedenfalls im Haushaltsausschuß — worauf dessen Berichterstatter, der Zentrumsabgeordnete Seubert, hinwies — daß sie nicht geneigt sei, weiterhin aus Mitteln der Allgemeinheit ein privates Verkehrsunternehmen zu stützen, das in diesem besonderen Falle nur dem Wohl und zudem noch nicht ausschließlich badischen Gemeinden zugute kommt.

Vermischtes.

Ultimatum an Schmelzing. Die New Yorker Vorkommission forderte Schmelzing in einem Telegramm in ultimativer Form auf, zu erklären, daß er Scharfens Herausforderung zu einem Revandebellkampf annehme. Die Kommission soll entscheiden sein, Schmelzing den Weltmeistertitel abzurufen, wenn er die Annahme der Herausforderung ablehnen sollte, da die Vorkommission seinerzeit die Anerkennung ausdrücklich mit der Bedingung verband, daß Schmelzing Scharfens Revandebellkampf mächte. Gleichzeitig wird aus Chicago gemeldet, daß die Vorkommission des States Illinois bei der Internationalen Boxing Association den Antrag gestellt hat, den Weltmeistertitel für vacant zu erklären, weil Schmelzing nicht innerhalb sechsmonatfrist seinen Titel verteidigt hat.

Der Propbet. In London gibt es einen Mann, der in Zeitungsanzeigen behauptet, die Frage: Knabe oder Mädchen, im voraus entscheiden zu können. Sein Ruf ist entsprechend groß, denn die Mütter sind von einer Neugierde erfüllt, die man ihnen nicht übernehmen kann. Der Mann führt ihren Rats, steht ihnen ins Auge und sagt dann entweder Knabe — oder Mädchen. Daffur nimmt er zehn Schillinge. Wenn die Klientin daraufhin in Schreie über ihren Namen und die Prophezeiung in ein Buch. Dabei nimmt er aber eine kleine Korrektur vor. Hat er „Knabe“ gesagt, dann schreibt er „Mädchen“, hat er „Mädchen“ gesagt, dann schreibt er „Knabe“. Diese Vorsichtmaßregel ist notwendig. Denn ungefähr zur Hälfte kommen seine Klientinnen nach der Geburt des Kindes zurück und überhäufen ihn mit Vorwürfen, weil sie statt des prophezeiten Jungen oder Mädchens ein Mädchen oder einen Jungen bekommen haben. Sie fordern ihn ihr Geld und sind furchtbar böse. Der Propbet schüttelt ungläubig den Kopf, schlägt ein Buch auf und sagt: Bitte, hier steht es schwarz auf weiß — Sie sollten einen Knaben (ein Mädchen) bekommen und Sie haben auch einen Knaben (ein Mädchen) bekommen. Was wollen Sie mehr? Sie müssen sich jetzt hüten! Dann geben die Mütter betäubt von dannen. Die anderen 50 Prozent aber, bei denen die Prophezeiung in Erfüllung ging, kommen ohnedies nicht wieder und ihnen braucht er insofern nicht zu zeigen, was in seinem Buche steht.

Kuch ein Reford. 1700 Wörter auf einer gewöhnlichen Postkarte! Der Reford für Kleinschrift ist jetzt von einem Spanier unterboten worden, dem es gelang, nicht weniger als 4700 Wörter auf den Rücken einer gewöhnlichen Postkarte zu schreiben. Der bisherige Reford wurde von einem Deutschen mit 387 Wörtern gehalten. Der neue Inhaber des Weltrefords wählte als Thema das ganze zweite und einen Teil des dritten Kapitels von Don Quixote. Bereits vor einiger Zeit war es diesem Künstler in der Kleinschrift gelungen, das Vaterunser auf die Rückseite einer Briefmarke zu schreiben.

Die Toten leben auf. Vor mehreren Jahren wurde bei der Verfilmung des Films „Molly Godde“ — in der Douglas Fairbanks die Hauptrolle spielte — ein Stamm Kothäute aus Arizona als Mitwirkende beteiligt. Douglas Fairbank wollte den braunen Kothäuten eine Freude machen, indem er sie später nach Fertigstellung des Films in ein Kino einlad, damit sie sich auf der Leinwand sehen könnten. Es wurde dabei eine Privatvorführung veranstaltet, deren Zuschauer ausschließlich Kothäute waren. Der Zufall wollte, daß inzwischen zwei Indianer, die in dem Film mitgewirkt hatten, gestorben waren. Die Kothäute zogen in das Kino, sie hatten damals noch nie dergleichen gesehen, feierlich ein. Der Film begann zu rollen und die Kothäute hatten daran ihre volle Freude. Da geschah plötzlich etwas Merkwürdiges. Auf der Leinwand erschien gerade der Kriegstanz der Kothäute und da sahen die Zuschauer zu ihrem maßlosen Entsetzen die zwei selbsterlöbten Indianer an dem Kriegstanz frisch und frohlich teilnehmen. Die Wirkung war unbeschreiblich. Die Indianer, von denen einige in voller Kriegsausrüstung im Kino erschienen waren, wurden von einer unbeschreiblichen Angst befallen und ergriffen die Flucht. Die strahlen Leute glaubten, die Geschehnisse ihrer zwei verstorbenen Landsleute seien aufgestanden, um sich ihnen im Kino zu zeigen.

Gebühren der Schwertschluder. Seit Erfindung der Röntgenstrahlen ist die medizinische Wissenschaft daran gegangen, alle fetter verborgenen Vorgänge im Innern des Menschen zu erforschen. So wurde jetzt auch mit ihrer Hilfe, in Verbindung mit der Kinematographie, der Schwertschluder über die phänomenhaften Leistungen der Schwertschluder gelichtet. Aus allen ist noch die früher als Zahnräder und Rollen so wohlvertraute Erscheinung bekannt, bei der ein Mann in bunter arabischer Kleidung einen langen, schwarzgeschliffenen Degen in den Mund einführt und langsam bis zum Griff in den Rücken schiebt. Bei der Prüfung der durch diese röntgenkinematographischen Aufnahmen der Speiseröhre stellte sich heraus, daß das Aussehen des Schwertschluders auf dem Zusammenwirken verschiedener teils von außen erkennbarer, teils dem Auge verborgener Vorgänge beruht. Der Schwertschluder muß über eine besondere Atemtechnik verfügen. Er atmet, wie die Aufnahmen erkennen lassen, durch eigenartige Bewegungen der Rippen, die vor sich gehen, ohne daß sich dabei das Zwerchfell aus nur im mindesten hebt. Besondere Abweidungen vom normalen Wesen konnten an der Speiseröhre nicht festgestellt werden. Sie war auch innerlich nirgends verletzt. Es zeigten sich keine Narben von früheren Verwundungen. Das Geheimnis des Schwertschluders beruht also, abgesehen von der Geschicklichkeit, den Degen richtig einzuführen, vor allem auf der Ausbildung des Zwerchfells durch eine besondere Art der Atmung. Jede Bewegung dieses Organs würde zu Verletzungen Anlaß geben.

Orden und Titel.

Die „D. A. Z.“ behandelt in einem Leitartikel auch die Frage „Orden und Titel“ und bringt sie in besondere Be-

Gut zu Fuß

mit meiner Reform- und orthop. Fußbekleidung!
Fußstützen u. Bandagen
Neuzeitliche Fußpflege



MUS. DEJLINGSTR. 13
Eckhaußenhausplatz
Pforzheim.

ziehung zu den jetzigen Sparmaßnahmen. Wir entnehmen den beachtenswerten Ausführungen: „Gerade im Zeitalter allgemeiner Sparsamkeit und während einer Periode geschwächter Staatsautorität sollte man hierüber (Orden und Titel) nicht viel Worte zu verlieren brauchen. Als Amanuass in Berlin war, erhielten die Minister und militärischen Würdenträger seiner Begleitung mit Brillanten besetzte Zigarettenboxen vom Reich als Geschenk. Ein Orden hätte ihnen viel größere Freude bereitet und die Steuerzahler nicht einmal den zehnten Teil gekostet. Was ist das für ein ausgemachter Unsinn, daß man um Deutschland hochberedigte ausländische Diplomaten, wenn sie abgerufen werden, mit Käsen aus der Porzellanmanufaktur oder anderen Kostbarkeiten, die für vielleicht gar nicht schmecken können, erzieht, während Frankreich mit seiner Ehrenlegion politische und moralische Eroberungen macht.“ Diese Ausführungen, die sich schon aus reinen Sparmaßnahmsgründen für die Wiederanschaffung von Orden ausprechen, schließen dann mit dem Hinweis, daß es dazu immer noch nicht zu spät sei.

Humor im Hörsaal.

Schundliteratur.

Professor Seemann prüft einen Kandidaten. „Was ist eigentlich Literatur?“
Der Kandidat nach kurzem Überlegen: „Unter Literatur versteht man alles Geschriebene.“

Professor Seemann nickt mehrmals. „So, so. Ich werde Ihnen ein Beispiel geben.“ Er nimmt Arzde und schreibt groß und deutlich an die Tafel das Wort „Müt“. Dem Kandidaten sagt er: „Nun, das ist also nach Ihrer Definition auch Literatur?“

Der Kandidat denkt. Dann sagt er: „Nein, Herr Professor, das ist Schundliteratur!“

Fehl am Ort.

Professor Seemann kann es nicht vertagen, wenn ein Hörer zu spät in die Vorlesung kommt. Eines Tages hat er gerade begonnen, als sich leise die Tür des großen Hörsaals öffnet. Professor Seemann verkennt sofort. Ein Student schlüpfet auf den Lehensitzen die Stufen zu den Bänken hinauf. Des Dozenten mißbilligendes Gesicht sieht er hinter sich her. Des Auditoriums wartet der Dinge. Der Student sht. Schraubt seinen Hülfhalter auf. Sieht den Professor an, der ihn. Beide warten. Nach fünf Minuten knippt der Student sein Buch wieder zu, verabschiedet den Füller. Erhebt sich und geht leise die Stufen wieder hinunter. Des Professors Augen verfolgen ihn. In der Tür ist der Student schon, als Professor Seemann das große Schweigen bricht: „Warten Sie es nun endlich, junger Freund, daß Sie fehl am Ort sind?“ „Allerdings“, bestätigt der Student mit höflicher Verbeugung, „ich glaubte nämlich hier würde gelesen!“

Autogeschichten.

Von Oleg Verting.

Es gibt noch Kinder.

Küht sich ein Mann auf der Landstraße, ein großes Volk-auto anzufahren. Das Auto will nicht.
Arzt sieht eine Zeitung zu. Dann fragt er: „Warum macht Dein Vierläufer so hübsche Musik?“

Zweirelei.

Au einer Straßeneckeung trauet Eduard mit einem anderen Kutter zusammen. Glücklicherweise redt sonst.
„Mensch“, brüllt der Geramante, „können Sie nicht hupen?“
„Hupen schon“, sagt Eduard, „aber fahren kann ich nicht.“

Dämpfer.

Doktor Jitsch autelt durch Regenbriz. Seine Wunde treffen die Schönen der Stadt ins Herz. Sein Koffkugel trifft einen alten Herrn in die Rippen. Dem Geramanten erklärt Doktor Jitsch überlegen: „Eingipen wir uns gültlich. Klagen hat keinen Zweck — ich bin nämlich ein Berliner Rechtsanwalt.“
„Sehr interessant“, reißt der andere sich die Seite, „ich bin nämlich der Rippenbrüger Richter.“

Klare Begründung.

Korbert überquert allen Verkehrsordnungen zuwider den Straßendamm. Ein Schutzmann schreibt ihn auf.
„Aber es ist doch mein Schaden allein, wenn ich überfahren werde“, protestiert Korbert naiv.

„Als feuergefährlicher Staatsbürger haben Sie Ihr Leben zu schonen“, flucht der Schutzmann mit strenger Miene sein Büchlein ein.

Zumutung.

Wißstweil fährt einen Mann auf der Landstraße um. Wißstweil will die Sache in Güte regeln und sagt: „Hier haben Sie sehr Dank! Lassen Sie mir Ihre Anschrift, ich schicke Ihnen später noch Geld.“
„Das könnte Ihnen so passen“, erweist sich der andere. „Sie glauben wohl, ich lasse mich auf Raten überfahren.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Dez. (Schlachtwiechmarkt.) Dem Donnerstagmarkt am hies. Vieh- und Schlachthof wurden zurüchert: 15 Ochsen (aus 10), 3 Bullen, 70 (25) Jungbullen, 147 (100) Jungstiere, 11 Kühe, 275 Kälber, 670 Schafe. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 44-46 (hieser Markt); uua., b 40-43 (41-43) Jungstiere a 32-35 (uua.), h 44-50 (46-50), Kälber a 71-74 (70-72), c 62-69 (63-68), Schafweide a fetter über 300 Pfd. 64 (62-64), b vollfleischig von 240-300 Pfd. 64 (63-64), c von 200-240 Pfd. 63-64 (uua.), d von 160-200 Pfd. 62-63 (61-63), e fleischig von 120-160 Pfd. 60-62 (59-61), Sauren 46-52 (uua.) Reichsmark. Marktverlauf: Großvieh schlappend, Ueberhand, Kälber und Schafweide beliebt.

Neueste Nachrichten.

Düsseldorf, 18. Dezember. Am 2. Dezember wurde in Hagen der 21-jährige Hans Linsagelche Theodor Sanders, während er mit seinem Fahrrad in der Nähe seiner elterlichen Wohnung auf und ab fuhr, hintertrieben von mehreren Personen vom Fahrrad heruntergerissen, in Boden erschlagen und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er am 4. Dezember verstarb. Er gehörte als SA-Mann der NSDAP an. Als der Tat verdächtig sind bisher mehrere Personen wegen Minderjährigkeit und eine wegen Begünstigung festgenommen worden, die sämtlich der SPD angehören. Der Haupttäter namens Jentzen war seit der Tat flüchtig. Er wurde am Dienstag abend von Beamten der politischen Polizei in Düsseldorf festgenommen und hat die Tat heretlich eingeschanden.

Wallum (Niederrhein), 18. Dezember. Bei Abtreuearbeiten auf Schacht II der Grube Schacht Wallum erfolgte eine Explosion. An-

Preisrückgang in allen Abteilungen
Oberhemden M. 7.50 M. 8.50
Prima Zeile
Neuenbürg Fritz Schumacher Pforzheim



men. Wir entnehmen den ...

Wesaal.

ur. Kandidaten. „Was ...

ten.

ing. der. Strafe, ein großes ...

rhe.

Dem Donnerstag ...

ten.

ember wurde in ...

Abteilungen .50 M. 8.50 cher Pflanzheim

meind hatte sich in einem ...

Berlin, 18. Dez. In ...

Berlin, 18. Dez. Der ...

Oppeln, 18. Dez. ...

Warschau, 18. Dez. ...

Paris, 18. Dez. ...

London, 18. Dez. ...

Waukegan (Illinois), 18. Dez. ...

Wintereckede - Wintersport. Langenbrand - Schönborg - Wildbad.

Wiederherstellung ihres ...

Zwei deutsche Ost-Kundgebungen. Berlin, 18. Dez. In ...

Der deutsche Gesandte in Warschau. Berlin, 18. Dez. Der ...

Zum Tode Ulrich Kausfers. Berlin, 18. Dez. Der ...

Die Befreiung des ...

Das Stahlhelmschutz ...

Berlin, 18. Dez. Die ...

Erholungsstunde für ...

hat der Stahlhelmschutz ...

Die Gebührenentlastung ...

Weitere Befreiung im ...

Das Kabinett Steeg ...

Knappe Mehrheit für ...

Valbos Mithelwid.

Rom, 18. Dez. Feuer ...

Der Verkehr wird ...

Junger unser Mut, Frech unser Mut, Gut unser Herz, Treu unsern Müttern, Gesund und stark, Deutsch bis ins Mark!

ein wie großes Wagnis der Luftfahrtminister unternommen hat, gleich mit 12 Flugzeugen einen Ozeanflug durch die Welt zu wagen. Die Nachhut des Geschwaders geriet bei den Balearen in einen Sturm, durch den vier Maschinen in der Nacht Rio der Insel Mallorca notlanden mußten. Die übrigen 8 Flugzeuge erreichten ohne Schaden den ersten Stoppentag in Cartagena. Leider befindet sich aber unter den notgelandeten Maschinen ausgerechnet das Führerflugzeug des Organisations-Balbo, und dadurch sind selbstverständlich die glatt durchgeführten Flugzeuge gezwungen, in Cartagena auf ihren Führer Balbo zu warten. Doch will die notgelandete Nachhut schnellstens wieder aufsteigen, um den Anschluß an den Haupttrupp in Cartagena wieder herzustellen. Schon auf dieser ersten Etappe hat sich klar und deutlich gezeigt, daß Balbo eine sehr große Verantwortung auf sich genommen hat, mit dieser großen Zahl von Flugzeugen den gefährlichen Flug nach Brasilien zu machen, denn was nützt ihm die verschiedensten gefüllten Flugzeuge, wenn er einer eventuell beschädigten Maschine über dem Ozean nicht zu Hilfe kommen kann, da er selbst zu tun hat, seine Maschine sicher nach Brasilien zu führen. Aus einer neueren italienischen Meldung kann man ersehen, daß Balbo keinesfalls mehr so sicher ist, wie am ersten Tage seines Fluges, denn er hat jetzt den Journalisten der italienischen Presse gestattet, den Flug über den Ozean in mehreren Torpedobooten mitzumachen, die abwechselnd mal vor und mal hinter dem Fluggeschwader fahren sollen. Dadurch ist natürlich die Sicherheit aller beteiligten Maschinen um ein Bedeutendes gestiegen. Denn sollte jetzt wirklich ein Notruf erfolgen, dann kann gleich ein Journalisten-Torpedoboot zur Stelle sein, um den Schaden auszubessern. Ueber den Galeeren herrscht noch immer ein heftiger Nordoststurm, so daß die Schiffsahrt unterbrochen ist. Die italienischen Bombenflugzeuge liegen noch vor Anker und werden — wenn das Wetter es erlaubt — am Freitag direkt nach Kunitra in Marokko fliegen.

Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur die redaktionelle Verantwortung.)
Neuenbürg. Nach den Ausführungen im Sprechsaal vom 16. d. M. scheinen ausgerechnet die Schulen die Klassen von Ge-

meinden, Korporationen und Ländern ausgeschöpft zu haben, und die Schule wäre in erster Linie das Feld, den wild entseelten Strom der Ausgaben einzudämmen. Diese Auffassung ist ohne Zweifel für manche Kreise bezeichnend; darüber soll aber hier nicht weiter die Rede sein. Was die hiesige Volksschule anbelangt, so wird nach dem Einlesen davon gesprochen, daß einzelne Klassen zu dünn besetzt seien und nicht zu rechtfertigenden Ausgaben verurteilt. Ueber die tatsächlichen Verhältnisse soll hiermit klipp und klar Aufschluß gegeben werden.

Schwach besetzt ist zurzeit die oberste Klasse. Auch im nächsten Jahr wird diese noch eine verhältnismäßig kleine Schülerzahl aufweisen, da es sich hier um Kriegsjahrgänge handelt. Die anderen Klassen sind jedoch derart besetzt, daß die durchschnittliche Schülerzahl 15, im kommenden Jahr gegen 20 beträgt. Abgesehen davon, daß damit schon die den Berechnungen des Schulkommissars zu Grunde gelegte Zahl erreicht ist, dürfte es ohne weiteres klar sein, daß bei diesen Zahlen eine Vereinigung von zwei Klassen bzw. Jahrgängen schlechterdings undurchführbar ist. Die Verhältnisse von heute können mit denen vor 20 und 30 Jahren in keiner Weise mehr verglichen werden. Und dann gibt es für die Schule auch eine Organisationsfrage! Die einzelnen Jahrgänge können nicht einfach auseinandergerissen und auf verschiedene Klassen verteilt werden. Ob eine Rettung, die der Stadt vielleicht für zwei Jahre eine kleine Ersparnis bringen würde, dem ganzen Schulbetrieb aber sehr nachteilig werden müßte, ersichtlich in Frage kommen kann, wird von den zuständigen Stellen auf eigenen Antrieb gewissenhaft geprüft werden.
 Volksschulrektorat.

Wärmependende Nahrung im Winter. Der Speisestapel muß sich nach der Jahreszeit richten. Das ist eine alte Weisheit werden Sie sagen. Ja, aber es handelt sich nicht darum, die Nahrungsmittel zu verändern, die der Markt gerade bietet. Der menschliche Körper hat im Sommer andere Bedürfnisse als im Winter, und darauf muß die denkende Hausfrau Rücksicht nehmen. Im Winter braucht der Körper natürlich eine ganz besonders starke Wärmezufuhr. Nun werden Wärme und Energie durch den Fettgehalt der Nahrung erzeugt. Darum ist es so wichtig, dem Körper möglichst viel und möglichst hoch-

wertige Fettstoffe zuzuführen. Wegen ihres außerordentlich hohen Kalorienreichtums und Nährwertes bewährt sich die Margarine Mama im Plaudband ausgezeichnet; dieses wärmependende Fett wird daher in den kälteren Jahreszeiten besonders ausgiebig zum Kochen, Braten, Backen und auch Brot gebraucht. Eine solche Kraftnahrung hält den Körper warm und macht ihn widerstandsfähig gegen alle Anzeichen der Witterung.

Keine Veränderung der Kaltpreise. Gegenüber irreführenden Preisnotizen sind wir zu der authentischen Erklärung ermächtigt, daß die am 2. Dezember bekanntgegebenen Preise und Verkaufsbedingungen des Kaltschlachtfleisches bis zum 30. April 1931 endgültig festgelegt sind. Ebenso wird der Stichtag vom 22. Dezember 1930 für die besonders weitgehenden Bezugsvereinfachungen eine Dinauschiebung nicht erfahren.

Die Gemeinden

beziehen die neuesten Formblätter für
**Schlachtvieh- u. Fleischbeschau
 sowie Sechsinenschan**

(Erlaß des Innenministeriums vom 19. 11. 1930, A. Bl. S. 292)

durch die

C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg
 Inhaber Fr. Vießinger,

als Mitglied der Formulargenossenschaft
 Württ. Buchdruckerei u. G. m. b. H.,
 Stuttgart.

Gemeinde Birkensfeld.

Am kommenden Samstag den 20. Dezember ds. Js. werden ab 8 Uhr vormittags im Rathaushof

Christbäume

abgegeben.

Gemeindepfleger Hees.

Bezirks-Konsum-Verein Neuenbürg.



Weib, 's wird Wenter, dua de um, B'chtell deine Kobla em Konsum!

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Union-Brille's
Anthracit-Eisform-Brilletts
Ruhr-Feldmühl-Kohlen II, nachgesiebt.

Neuenbürg.
Weihnachtsgeschenke
 in größter Auswahl!
 Pralinen in Packungen,
 Tafel-Schokolade
 erste Marken,
 Figuren-Schokolade,
 Kaufladenartikel,
 Baumkuchen,
 stets frisch in jeder Größe.
 Konditorei-Kaffee Märtle.

Krumme Schweine ausgeschlossen. Geben Sie Kraftin!

In 8 Tagen ist jedes Tier schlund. Doppelter Gewichtszunahme. Gierige Fresser. Erfolg garantiert! Tausende Anerkennungen.
 Weinverkauf: Kosterbroggerie Waterstradt Herrenalb.

Kassen-Bonblöcke

für Wirtschaften und Cafés

sind erhältlich in der

C. Meeh'schen Buchhandlung, Neuenbürg,
 Inh.: Fr. Vießinger.

Täglich freie Eisenbahn-Fahrt nach Ettlingen
 beim Einkauf von Mk. 20.— an im
Weihnachts-Verkauf
 im Zeichen des Preisabbaues bei
Vorzeigen der Fahrkarten
A. Streit, Ettlingen

Pelze
Mäntel, Besätze, Halskrawatten usw.
 kaufen Sie in bekannt bester Qualität und billigsten Preisen im
Pelzspezialhaus
A. & H. Kilt, Pforzheim, Metzgerstraße 21.
 Umarbeitungen werden fachmännisch und billig in eigener Werkstatt ausgeführt. — Zahlungserleichterung gestattet!



Röstkaffee
 in bekannt vorzüglicher Qualität
 aus eigener Brennerei
 1/4 Pfund Mark
0.70 0.80 0.90 1.00 1.10
Kaffee-Ersatz-Mischung
 20% 1/2 Pfund Mk. **0.50**
 empfehlen die
Edeka-Geschäfte
5 Prozent in Rabattmarken.

Weihnachts-Gänse
 sind 3 Waggons für uns eingetroffen.
Forstamt Neuenbürg. Weg-Sperre.
 Der Eichhainweg ist wegen Instandsetzung zwischen dem Döbler Mühlweg und Abt. 94 Forsthaus auf etwa 14 Tage gesperrt.
W. Gauß, Neuenbürg-Vorstadt
 Socken. — Strümpfe.

Neuenbürg.
Parquetwachs
 billig
 empfiehlt
Carl Mahler.
 Höfen a. E.
 Die Beleidigung, die ich gegen Frau Rosa Sprenger ausgesprochen habe, nehme ich hiermit
zurück.
Anna Urfleher.
 Höfen a. E.
 Ein Paar starke

Läufer
 (Rasse Edelschwein) zu verkaufen.
 Wer? sagt die Engländer-Geschäftsstelle.

Für den Christbaum
Baumterzen
 Pak. von **35** Pfg. an
Kerzenhalter
 mit Kugeln
 3 Stück **20** Pfg. m.
 Praktische Geschenke sind unsere
Toiletteseifen
 in Geschenkboxen
Eau de Cologne
 Karton **75** Pfg.
 Ind. Blumen-,
 Lavendel- und
 Bade-Seife
 Karton **1.** RM.
 Auf alles
5 Proz. Rabatt!

Große Auswahl in
Lektüre
C. Meeh'sche Buchhlg.
 Birkensfeld.
Radio-Anlagen,
 Detektoren, Röhren, Lautsprecher, sämtl. Ersatzteile,
Apparate mit eingebautem 4poligem Lautsprecher und Röhren
 von Mk. 89.50 an,
 sämtl. elektr. Artikel u. Beleuchtungs-Körper
 kaufen Sie am besten und billigsten bei guter und gewisserhafter Ausführung und günstigen Zahlungsbedingungen in
Radio-Haus Otto Wessinger,
 Baumgartenstraße 10.

Zwei Blat
 No 2
 Vom E
 Gold
 Quantog
 sannt. Sch
 die Drogen
 wischen hat
 ligen Nacht
 die höchsten
 schätzbar
 etwa für den
 Goldene Sonn
 den Reiten un
 keits die letzte
 zu erfüllen un
 Abschluß des
 ganzen wirtsch
 geben zu mach
 schenlegenden
 icken, daß dur
 den Dinge noch
 die Käufer di
 Wer aber in l
 leberzige die
 Waren zu be
 nischen Wirt
 die Geschäfte
 A. zufrieden h
 Aus Verli
 legung eines
 Volkstrauer
 landgemein
 auch im komm
 sische (1. Mä
 zu feiern. Die
 Glocken und S
 Vertretern de
 ten und Verö
 des Volksbund
 minister a. D.
 nehmen außer
 des Innern, d
 Innenminister
 mitgeteilt, daß
 rriellen Wei
 Auslandsdeut
 bereitung der
 aussehnd gebil
 Berlin, 18.
 Fürsorgever
 gegen den Re
 angestrengt ha
 Die
 VON LORENE
 Der Alte jog
 und liegt mit
 Er ritt dicht
 leugte sich ber
 ch herab und
 her sen.
 „Dein oller
 emacht?“ frag
 „Ach wo! —
 wird immer
 Schon schimm
 le trennten sich
 Robert verhi
 Koch lange lau
 bes Braunen
 Gedanken verju
 Robert näher
 über er zusam
 von weitem la
 wie langen Sch
 Lampe auf dem
 Robert ritt id
 sch Johann in
 „Der gnädige
 „Der Doktor
 ein „ich wolle
 Mit langen
 Stulen empor
 erste den Fing
 Schültern
 „Mit der San
 Reinhold nid
 Vom Kranke
 rden, das Rüd
 über Instrum
 endlich öffne
 weiter minkte
 icken entgegen
 „Soeben hat

